



INSTITUT FÜR ARBEITSMARKT- UND  
BERUFSFORSCHUNG  
Die Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit

# SOZIALPARTNERSCHAFT UND GESETZLICHE REGELUNGEN IN DEUTSCHLAND

Vortrag bei Wissenschaft trifft Praxis

am 22 und 23. Oktober 2019 in Nürnberg

Prof. Dr. Lutz Bellmann

FAU Erlangen-Nürnberg, IAB Nürnberg, IZA Bonn



# 1. VERSCHRÄNKUNG VON GESETZLICHEN REGELUNGEN UND VEREINBARUNGEN VON SOZIALPARTNERN

---

**Kurzarbeit** war das Instrument der Stunde bei der Abfederung der Großen Rezession 2008/2009 auf dem Arbeitsmarkt.

Gesetzliche Änderungen erfolgten bei den Regelungen zur maximalen Bezugsdauer, Verknüpfung mit Weiterbildung, Zahlung der Sozialversicherungsbeiträge durch die BA und Einbeziehung der Leiharbeit.

Rolle der Betriebsräte wesentlich für die Beantragung des Kurzarbeitergeldes (ansonsten einzelvertragliche Regelung in einer Änderungsvereinbarung oder im Arbeitsvertrag selber).

Gesetzliche Regelungen und Vereinbarungen zur **Arbeitszeit, Weiterbildung** und **Bündnisse für Beschäftigung und Standortsicherung** erfolgen auf verschiedenen Ebenen.

# AGENDA

---

1. Einleitung
2. IAB-Betriebspanel
3. Branchen- und Firmentarifverträge
4. Tarifliche und gesetzliche Mindestlöhne
5. Leiharbeit
6. Schlussfolgerungen

## 2. DAS IAB-BETRIEBSPANEL

---

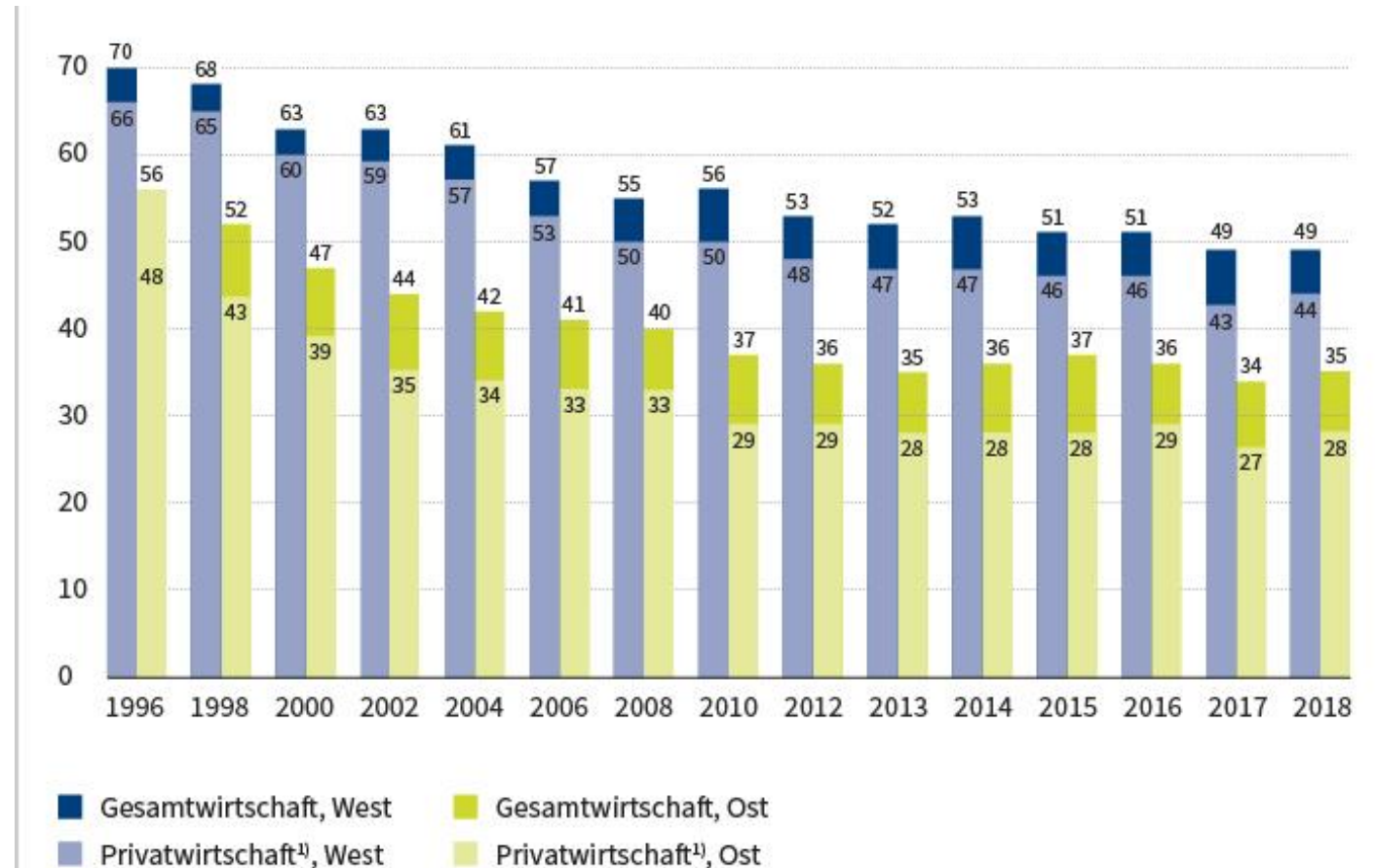
- Befragung in West- und Ostdeutschland (seit 1993 bzw. 1996)
- persönlich-mündliche Interviews durch Kantar Public
- fast 16.000 befragte Betriebe
- Stichprobenziehung mit der Beschäftigtenstatistik der BA
- Rücklaufquoten über 75 %
- Verknüpft mit dem Projekt „Arbeitsqualität und wirtschaftlicher Erfolg“

### 3. BRANCHEN- UND FIRMENTARIFVERTRÄGE

---

# FLÄCHENTARIFBINDUNG DER BESCHÄFTIGTEN 1996-2018

Angaben in Prozent



Quelle: Ellguth/Kohaut auf Basis des IAB-Betriebspanels

# FIRMENTARIFBINDUNG DER BESCHÄFTIGTEN 1996-2018

Angaben in Prozent

Jahr	West	Ost
1999	8	11
2001	8	12
2003	8	11
2005	8	11
2007	7	13
2009	9	13
2011	7	12
2013	8	12
2015	8	12
2017	8	11
2018	8	11

Quelle: Ellguth/Kohaut auf Basis des IAB-Betriebspanels

# TARIFBINDUNG DER BETRIEBE NACH BETRIEBSGRÖSSE 2018

## Angaben in Prozent

Anzahl Beschäftigte	Branchen-tarifvertrag		Haus-/Firmen-tarifvertrag		Kein Tarifvertrag			
	West	Ost	West	Ost	West	davon Ori-entierung	Ost	davon Ori-entierung
1 bis 9 Besch.	21	13	1	2	78	39	86	33
10 bis 49 Besch.	37	23	3	5	60	51	72	40
50 bis 199 Besch.	46	41	8	11	46	59	48	51
200 bis 499 Besch.	59	42	13	20	28	54	38	55
500 und mehr Besch.	67	54	13	22	20	53	24	48
<b>Gesamt</b>	<b>27</b>	<b>17</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>71</b>	<b>42</b>	<b>80</b>	<b>36</b>

Quelle: Ellguth/Kohaut auf Basis des IAB-Betriebspanels



# ZWISCHENRESUMÉE

---

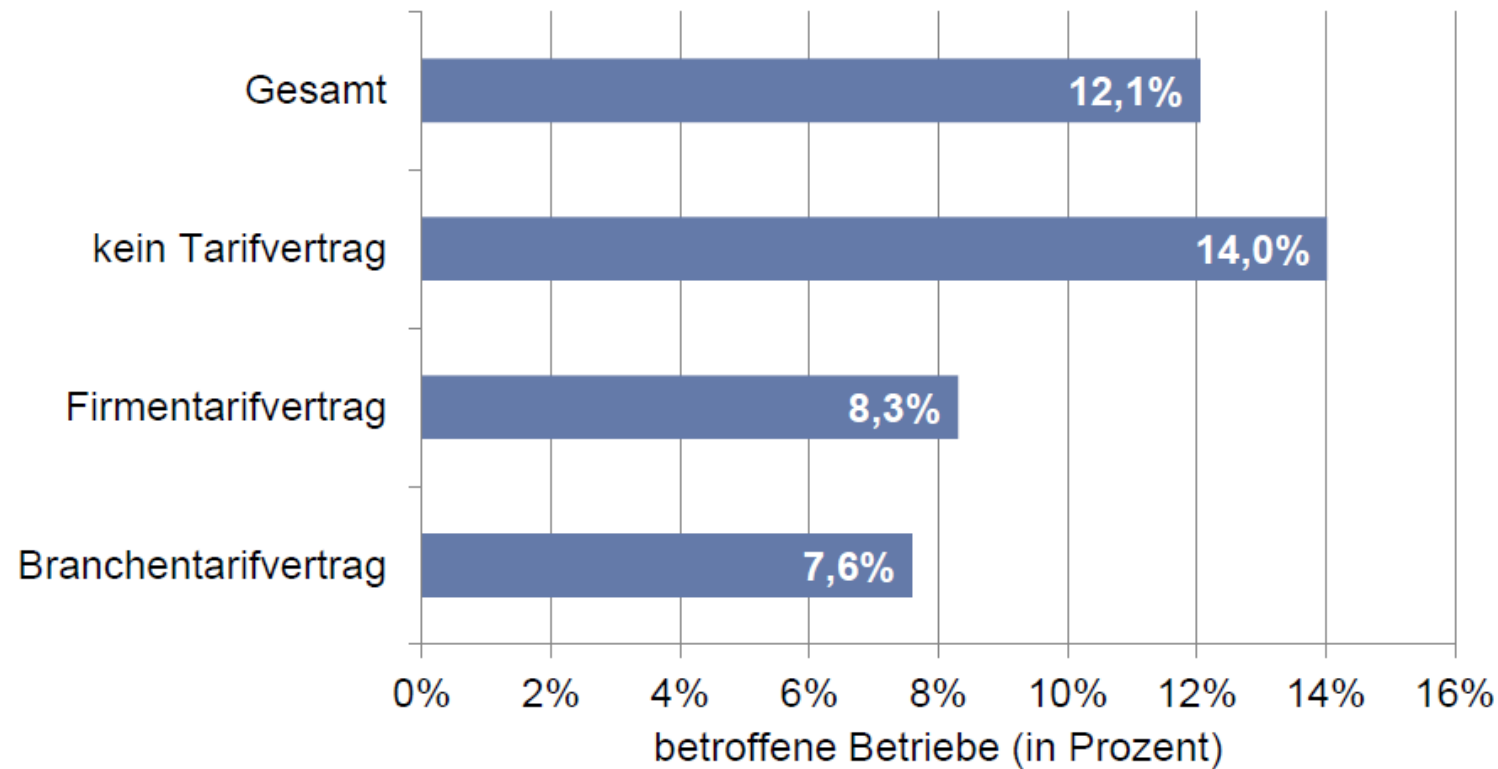
- Anteil der Beschäftigten in den an Branchentarifverträge gebundenen Betrieben ging von 1996 bis 2018 in West- und Ostdeutschland um 21 Prozentpunkte zurück.
- Der Anteil der Beschäftigten in den an Firmen-/Haustarifverträge gebundenen Betriebe hat sich seit 1999 kaum verändert (und ist in Ostdeutschland höher).
- Der Grad der Tarifbindung steigt mit der Betriebsgröße.
- Ein Großteil der nicht tarifgebundenen Betriebe orientiert sich zumindest teilweise an Tarifverträgen.

## 4. TARIFLICHE UND GESETZLICHE MINDESTLÖHNE

---

# GERINGERE BETROFFENHEIT VOM MINDESTLOHN BEI AUSGEPRÄGTEN INDUSTRIELLEN BEZIEHUNGEN

---



Quelle: Bellmann et al. 2018 mit den Daten des IAB-Betriebspanels 2014

# BETROFFENHEIT VOM GESETZLICHEN MINDESTLOHN, TARIFBINDUNG UND EXISTENZ EINES BETRIEBSRATS

	Westdeutschland		Ostdeutschland	
	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte
Branchen-Tarifvertrag	-0.045***	-0.013***	-0.076***	-0.062***
Firmen-/Haus-Tarifvertrag	-0.051***	-0.013**	-0.191***	-0.068***
Orientierung	-0.011	-0.006**	-0.081***	-0.039***
Betriebsrat	-0.042***	-0.017***	-0.108***	-0.066***
Fallzahl	8151	8355	5433	5439

Bemerkungen: \*\*\* bedeutet Signifikanz auf dem 1%-Niveau  
 \*\* bedeutet Signifikanz auf dem 5%-Niveau

Quelle: Bellmann et al 2018 mit den Daten des IAB-Betriebspanels

# ZWISCHENRESUMÉE

---

Bei der Betroffenheit der Betriebe durch die Einführung des allgemeinen gesetzlichen Mindestlohns zeigen sich große Unterschiede:

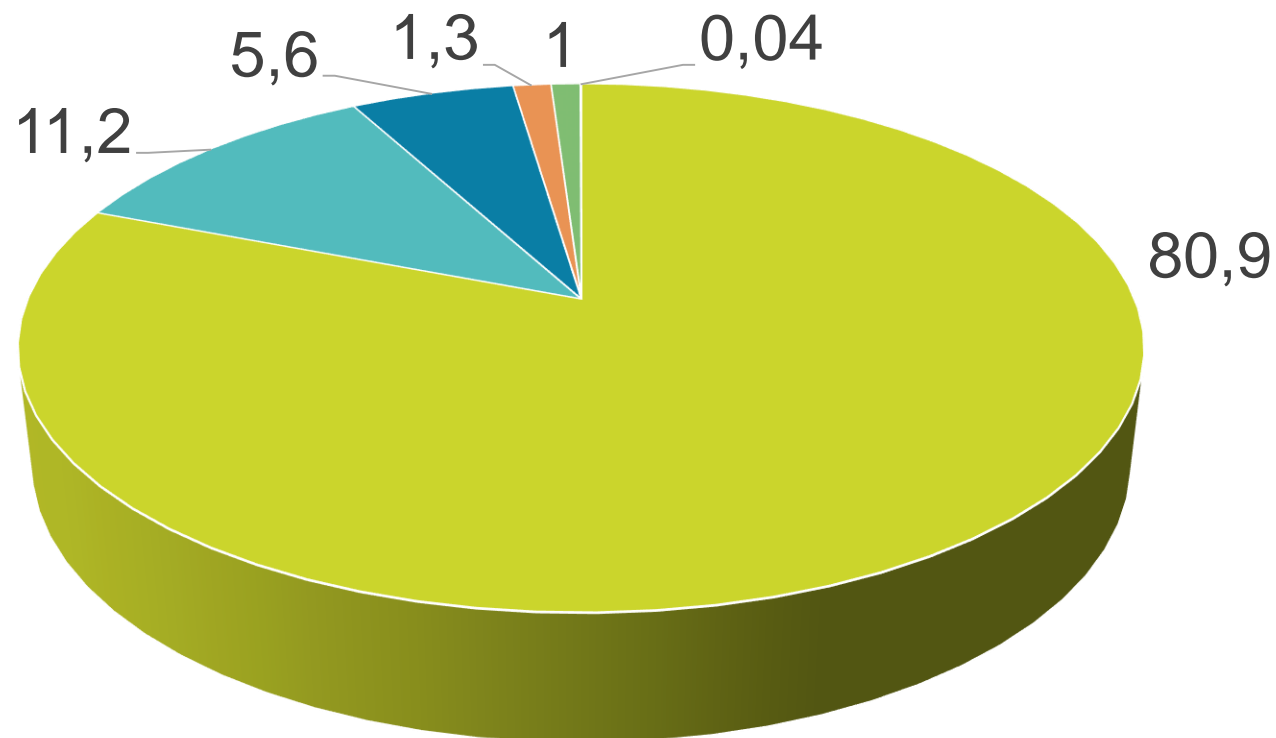
- An Branchen- oder Firmentarifverträge gebundene Betriebe sowie solche mit Betriebsräten zahlen seltener Mindestlöhne.
- Die Betriebe, die sich an Tarifverträgen lediglich orientieren, waren etwas häufiger von der Einführung des allgemeinen gesetzlichen Mindestlohns betroffen.
- Weitergehende Analysen zeigen, dass die Bindung an Branchentarifverträge durch die Einführung des allgemeinen gesetzlichen Mindestlohns leicht gesunken ist.

# 5. LEIHARBEIT

---

# BETRIEBLICHE VERTEILUNG VON LEIHARBEITNEHMER\*INNEN

---



Anzahl der Zeitarbeitnehmer\*innen pro Betrieb (in %)

■ 0 ■ 1-9 ■ 10-49 ■ 50-99 ■ 100-999 ■ >1000

# WAHRSCHEINLICHKEIT FÜR DIE BESCHÄFTIGUNG VON LEIHARBEITNEHMER\*INNEN IM BETRIEB

---

	Alle Betriebe	21-249 Besch.
Betriebsrat	-0.276	-0.455
Branchen-Tarifvertrag	0.271***	0.185**
Firmen-/Haus-Tarifvertrag	0.042	0.005
Umsatzschwankung	0.179	0.148
Umsatzschwankung*Betriebsrat	-0.165	-0.038
Anzahl von Beobachtungen	61 668	28 766

Bemerkungen: \*\*\* bedeutet Signifikanz auf dem 1%-Niveau  
\*\* bedeutet Signifikanz auf dem 5%-Niveau

Quelle: Addison et al. (2018) mit den Daten des IAB-Betriebspanels 2006-2015



# INTENSITÄT DER BESCHÄFTIGUNG VON LEIHARBEITNEHMER\*INNEN IM BETRIEB

---

	Alle Betriebe	21-249 Besch.
Betriebsrat	-1.013***	-1.033**
Branchen-Tarifvertrag	0.055	0.075
Firmen-/Haus-Tarifvertrag	0.208***	0.215**
Umsatzschwankung	-0.291*	-0.381**
Umsatzschwankung*Betriebsrat	0.476***	0.478**
Anzahl von Beobachtungen	61 668	28 766

Bemerkungen:   \*\*\* bedeutet Signifikanz auf dem 1%-Niveau  
                  \*\*  bedeutet Signifikanz auf dem 5%-Niveau  
                  \*  bedeutet Signifikanz auf dem 10%-Niveau

Quelle: Addison et al. (2018) mit den Daten des IAB-Betriebspanels 2006-2015

# ZWISCHENRESUMÉE

---

- Die Bindung von Betrieben an Branchentarifverträgen **erhöht** signifikant die Wahrscheinlichkeit einer Beschäftigung von Leiharbeiter\*innen auf der betrieblichen Ebene.
- Diese Bindung beeinflusst aber **nicht** signifikant die Intensität der Beschäftigung von Leiharbeiter\*innen auf der Betriebsebene.
- Hingegen ist die Intensität der Beschäftigung von Leiharbeiter\*innen **geringer**, wenn ein Betriebsrat besteht.
- Bei Umsatzschwankungen ist die Existenz eines Betriebsrates mit einem **höheren** Anteil von Leiharbeiter\*innen an den Beschäftigten verbunden.

# ZWISCHENRESUMÉE

---

- Wenn die Umsätze stärker schwanken, erhöht sich die Nutzungsintensität der Leiharbeit nicht.
- Die Ergebnisse verändern sich kaum, wenn die Analysen auf die Gruppe der Betriebe mit 21 bis 249 Beschäftigten beschränkt werden.
- Um mögliche Konflikte in der Belegschaft sowie die Zufriedenheit und das Commitment der Zeitarbeitnehmer zu sichern, versuchen die Betriebsräte, die Nutzungsintensität zu reduzieren.

## 6. SCHLUSSFOLGERUNGEN

---

- Gesetzliche Regelungen und Vereinbarungen der Sozialpartner greifen ineinander bei der Kurzarbeit, Arbeitszeit und Weiterbildung. Bei diesen Themen spielen Betriebsräte eine große Rolle.
- Die Einführung des allgemeinen gesetzlichen Mindestlohns erfolgte häufiger in Betrieben mit Betriebsrat und solchen, die nicht an Branchen- oder Firmentarifverträge gebunden waren oder sich an diesen orientiert haben.
- Branchentarifverträge erhöhen die Wahrscheinlichkeit der Beschäftigung von Zeitarbeitnehmern, während für Betriebsräte das Gegenteil gilt!

# LITERATURHINWEISE

---

- Addison, John T.; Teixeira, Paulino; Bellmann, Lutz; Grunau, Philipp (2019): [Worker representation and temporary employment in Germany: The deployment and extent of fixed-term contracts and temporary agency work](#). In: Journal of Participation and Employee Ownership, Vol. 2, No. 1, S. 24-46.
- Bellmann, Lutz; Bossler, Mario; Gerner, Hans-Dieter; Hübler, Olaf (2018): [Collective bargaining coverage, works councils and the new German minimum wage](#). In: Economic and Industrial Democracy, online first, 20 S.
- Ellguth, Peter; Kohaut, Susanne (2019): [A note on the decline of collective bargaining coverage](#). The role of structural change. In: Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Vol. 239, No. 1, S. 39-66.
- Kohaut, Susanne (2019): [Tarifbindung: Weiterhin deutliche Unterschiede zwischen Ost- und Westdeutschland](#). In: IAB-Forum, 22.05.2019, o. Sz.

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

---

# KONTAKT

---

Univ.-Prof. Dr. Lutz Bellmann

[lutz.bellmann@iab.de](mailto:lutz.bellmann@iab.de)

# BACKUP

**Table 4.** Baseline treatment effects.

	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
	Industry-level bargaining (OLS)	Industry-level bargaining (FE)	Firm-level bargaining (OLS)	Firm-level bargaining (FE)	Any bargaining (OLS)	Any bargaining (FE)
Effect 2016	-0.015 (0.011)	-0.011 (0.010)	-0.006 (0.006)	-0.004 (0.006)	-0.019 (0.012)	-0.012 (0.010)
Effect 2015	-0.005 (0.009)	-0.006 (0.008)	-0.005 (0.005)	-0.005 (0.005)	-0.008 (0.010)	-0.008 (0.009)
Observations	41,133	41,133	41,133	41,133	41,133	41,133
Establishments	7334	7334	7334	7334	7334	7334
Treated establ.	1174	1174	1174	1174	1174	1174

*Notes:* Reported coefficients are treatment effects on the treated establishments from weighted linear difference-in-differences estimations. Weights are retrieved from entropy balancing. The dependent variable is the participation in collective bargaining at the industry or firm level. Cluster robust standard errors are in parentheses (cluster = establishment). Asterisks indicate significance levels: \* $p < 0.1$ , \*\* $p < 0.05$  and \*\*\* $p < 0.01$ .

*Source:* IAB Establishment Panel 2011–2016, weighted analysis sample after entropy balancing.